

Pfarrbrief

DER KATHOLISCHEN PFARREIENGEMEINSCHAFT
FEUCHTWANGEN - DÜRRWANGEN



**St. Ulrich und Afra
Feuchtwangen**

Ausgabe 1 / 2026

Ostern 2026



„In jedem Winter steckt ein zitternder Frühling,
und hinter dem Schleier jeder Nacht verbirgt sich ein
lächelnder Morgen.“

Khalil Gibran



**Maria Immaculata
Dürrwangen**



**St. Raphael
Großohrenbronn**



**St. Peter und Paul
Halsbach**

Die Auferstehung Christi stärke unseren Glauben und
erfülle uns alle mit hoffnungsvoller Liebe!

Christus ist auferstanden!

Er ist wahrhaft auferstanden!

Christoph Pfeifer, Pfr.

Tojo Koonammananthumkal, Pfr.



**St. Bonifatius
Schnelldorf**



**Heilig Kreuz
Wittelshofen**

Vorbereitung auf den Empfang der Hl. Kommunion

Am 21. November 2025 trafen sich knapp 30 Kommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft im Ulrichsaal, um ihre Kerze für die Gottesdienstbesuche zu gestalten. Die Kinder bastelten ein Kreuz aus kleinen bunten Wachsplättchen, die sie bei jedem Gottesdienst gegen ein goldenes Plättchen eintauschen dürfen. Vielleicht ist Ihnen in ihrer Kirche auch schon diese Kerze mit den goldenen Plättchen aufgefallen. Das Tauschen macht den Kindern jedenfalls viel Spaß.



Der erste Gottesdienst für die 13 Kommunionkinder aus Feuchtwangen und Schnelldorf fand am zweiten Advent statt. Ab diesem Tag begann ihre offizielle Vorbereitung auf die Kommunion am 28.06.2026. Herr Pfarrer Matejczuk leitet die Gruppenstunden, während ein kleines Elternteam das theoretische Wissen in weiteren praktischen Einheiten vertieft. So sprachen wir beispielsweise über das Thema Freundschaft und was es für sie bedeutet. Für die Kirche gestalteten wir einen Freundschaftsbaum, der dort hängt. Während einer Gruppenstunde, in der wir über das diesjäh-

rige Thema „Ihr seid meine Freunde“ sprachen, wurde das Plakat für den Vorstellungsgottesdienst am 22.02.2026 in der Kirche gebastelt.

Im März findet für alle Kommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft noch das Gestalten eines Glaskreuzes sowie ein Besuch in der Hostienbäckerei im Kloster Ellwangen statt.

Sabine Kern

© Bild: S. Kern



Am Karfreitag findet im Ulrichsaal in Feuchtwangen für alle Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft der Kinderkreuzweg statt. Herzliche Einladung!

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS

Feuchtwangen, Untere Torstraße 39,

Tel. 09852 / 2377, Fax 09852 / 615877

Mail: pg.feuchtwangen-duerrwangen@bistum-augsburg.de

IBAN: DE64 7655 0000 0000 0718 94

Montag: 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr

Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

Dürrwangen, Mühlgasse 6a, Tel. 09856 / 214

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist Pfarrer Christoph Matejczuk unter der Telefonnummer: 0 15 23 / 4 16 78 88 erreichbar.

KRANKEN- UND HAUSBESUCHE

Über die Pfarrbüros in Feuchtwangen (09852 / 2377) und Dürrwangen (09856 / 214) können Sie kranke Angehörige (auch in auswärtigen Krankenhäusern) melden. Pfarrer Christoph Matejczuk und Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal stehen auf Wunsch gerne für einen Besuch bereit.

Gedanken des leitenden Pfarrers

Liebe Schwestern und Brüder,

das Osterfest, das Geheimnis der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus bilden das Fundament unseres christlichen Glaubens.

Schon der Apostel Paulus sagte an die Gemeinde in Korinth: „Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer, leer auch euer Glaube“ (1 Kor 15,14). Ob unser Glaube leer ist oder nicht, erfahren wir tagtäglich an guten und schlechten, frohen und traurigen Tagen, sowie bei unzähligen Entscheidungen, die wir treffen müssen.

Die Heiligen Drei Tage: Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag mögen auch in diesem Jahr unser Glaubensfundament erneuern und stärken.

An dieser Stelle möchte ich noch auf zwei Dinge besonders hinweisen: Zum einen auf die stattgefundene Pfarrgemeinderatswahl am 01. März 2026 und zum anderen auf das 800-jährige Jubiläum des Hl. Franziskus.

Ich bin allen Frauen und Männer dankbar, die sich bereit erklärt haben für den PGR zu kandidieren. Einige von Ihnen waren bereits im PGR, andere kandidierten zum ersten Mal. Ich danke allen Wählerinnen und Wählern, die ihre Kandidatinnen und Kandidaten unterstützt haben.

Die Welsynode der katholischen Kirche hat mit dem Begriff „synodal“ einen neuen Stil geprägt. Ich bin der Meinung, dass unser bisheriger PGR gemeinsam mit den pastoralen Mitarbeitern bereits einiges davon schon umgesetzt hat. Es gibt jedoch noch viel zu entdecken und einzuüben. Dabei vertrauen wir auf die Begleitung und Führung des auferstandenen Herrn.

In diesem Jahr feiern wir auch das 800-jährige Jubiläum des heiligen Franziskus. Bis heute begeistert sein Glaubenszeugnis viele Menschen auf der ganzen Welt. Sein Leben wird für unsere pastorale Arbeit von großer Bedeutung sein.

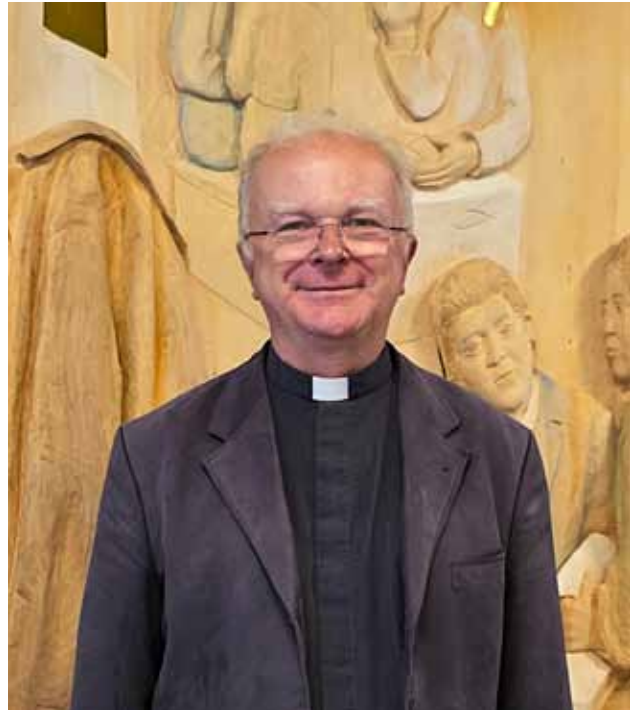
Abschließend danke ich Günter Schmidt und allen Autorinnen und Autoren, die zur Entstehung und hohen Qualität unseres Osterpfarrbriefes beigetragen haben. Herzliches Vergelt's Gott.

Liebe Schwestern und Brüder, lassen auch Sie vom auferstandenen Herrn Ihren Glauben erneuern und stärken. Möge Ihr Glaubenszeugnis zur geistlichen Erneuerung unserer Welt beitragen. Ich grüße Sie alle mit dem Gruß des heiligen Franziskus: Pax et Bonum (Frieden und alles Gute).

Ihr



Christoph Matejczuk



Lasst euch mit Gott versöhnen (2 Kor 5,20)

Bedenke Mensch, dass du Staub bist.... Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie die Blume des Feldes. Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort wo sie stand, weiß von ihr nichts mehr. (Ps 103).

Eine Erinnerung für Aschermittwoch? Eine jährlich wiederkehrende Einsicht, die zu guten Vorsätzen führt?

Der heilige Paulus sieht das anders: er schreibt seiner Gemeinde in Korinth: „...lasst euch mit Gott versöhnen“ ... werdet Kinder Gottes!

Paulus will, dass die ihm Anvertrauten das Leben in Fülle gewinnen, die Vergänglichkeit ablegen, die Hinfälligkeit überwinden. Dafür tut Paulus alles; dafür arbeitet Paulus, kämpft er, leidet er; dafür wird er allen alles (1 Kor 9,22)

Paulus will vergessen, was hinter ihm liegt, sich ausstrecken nach dem, was kommt (Phil 3,13); und auf diesen Weg will er seine Gemeinde führen: nämlich alles als Verlust anzusehen und nur noch nach der Erkenntnis Jesu Christi zu greifen. (Phil 3,8) Dafür arbeitet er mit seinen eigenen Händen, dafür geht er ins Gefängnis, dafür lässt er sich halb totschiessen. Seinen dringenden Appell mit der Versöhnung schrieb er aus „großer Bedrängnis und Herzensnot, unter vielen Tränen“. (2 Kor 2,4)

Paulus war kein falscher Prophet, der den Leuten das sagte, was sie gerne hören; er gaukelte ihnen nicht vor: das Heil ist euch sicher (Jer 23,17), er erzählte ihnen keine eigenen Träume und Fabeleien, er hielt keine geschliffenen Reden und trug keine KI-gestützte Ohrenschmeichelei vor. Er verkündete Jesus Christus als den Gekreuzigten ... mit allen Konsequenzen... um den Menschen die Teilnahme am göttlichen Leben aufzutun.

Mit brennender Sorge sah er wie seine heidnische Umwelt trotz seiner frohen Botschaft auf den gewohnten Geleisen weiterlief, wie sie sich trotz der Verheißung einer großen Zukunft mit Vorläufigem und Nebensächlichem aufhielten, wie sie dem Besitz und dem Ansehen hinterherliefen, das bequeme und sorgenfreie Erdendasein suchten.

Aber er wollte nicht, dass sie ‚nebenher ein bisschen‘ an Gott glauben und sein Evangelium für eine inte-

ressante Option hielten, sondern dass sie ihr Leben mit Gott in Einklang bringen und damit ein endgültiges Ganz- und Heil-sein erfahren.

Paulus hat Christus angezogen (Gal 3,27)..... er wollte, dass wir an der Herrlichkeit Christi beim Vater teilhaben (Thess 2,14), dass wir Glied am Leibe Christi sind (1 Kor 12)...und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen (Eph 4,13). Dazu ist es notwendig, dass nicht mehr ich lebe, sondern Christus in mir lebt. (Gal 2,20).



Hört die Mahnung der Schrift: JETZT ist die Zeit der Gnade, JETZT ist die Stunde des Heiles; empfangt nicht vergeblich die göttliche Gabe (2 Kor 6,2)

©Bild: Bild: Barmherziger Vater - Georg Schuchardt, in: Pfarrbriefservice.de

Paulus will keine Gemeinde, die einer Lehre wohlwollend zustimmt und seine Botschaft für eine geistig/geistlich bedenkenswerte Weisheit hält. Er will nicht, dass seine Gemeinde nur in loser Verbindung steht mit Gott (also ‚gottlos‘ lebt), er will nicht, dass sie Gott als Talisman oder Notnagel oder Trostpflaster im Gepäck mitführt.... er will, dass Gott in uns Wohnung nimmt (1 Kor 3,16), von uns Besitz ergreift und unsere Gedanken Worte und Werke beherrscht. Er will, dass wir Gott nichts vorziehen und vorbehaltlos vertrauen. Gott soll nicht wichtig sein für uns, sondern das Wichtigste; Gott soll nicht eine Rolle spielen in unserem Leben, sondern unser Leben ausmachen. Ein naher Gott reicht ganz und gar nicht (die ganze Gottes-Nähe

' - Theologie führt eher von Gott weg als zu ihm hin) Gott muss - wenn er der Erlöser für uns sein soll- als wirksame Wirklichkeit erfahren werden.

Christus ist für uns gestorben, damit wir das Leben haben. Er ist nicht auferstanden, damit wir was zum Staunen haben, sondern dass wir teilhaben! an seiner Auferstehung...das will Paulus vermitteln. Er will, dass wir unsere sterbliche Natur übersteigen, und das nicht erst nach dem natürlichen Tod, sondern dass wir zu Lebzeiten unseren ‚Sterbeprozess‘ unterbrechen und in der Einheit des Geistes in die zukünftige Welt eintreten.

Dazu darf man sich aber Gott nicht als gedankliches ‚Etwas‘ vorstellen, nicht an einen eingebildeten ‚Jemand‘ glauben, ihn für wahr halten und gut. Sondern dazu müssen wir eins werden im heiligen Geist... dazu müssen wir die Gegenwart Gottes in uns wahrnehmen. Dazu müssen wir wachen und in ständigem Kontakt mit ihm stehen (beten); dazu müssen wir uns sakramental nähren lassen mit seinem Fleisch und Blut und dazu müssen wir uns öffnen für sein Wort,

das Geist und Leben ist (Joh 6,63) und in uns sein göttliches Leben erweckt.

Nur mit Christus in uns erfüllt sich an uns unsere Bestimmung; nicht mit einem nahen Gott, nicht mit einer Lehre von Gott, nicht mit frommen Anstrengungen, nicht mit der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften. In uns muss eine Sehnsucht nach Sinn und Wahrheit und Zukunft brennen, dann kann Jesus Christus mit seinem Leben in Fülle antworten.

Das Wesen des Christentums ist keine alternative Lebensweise und keine von vielen oder anderen Möglichkeiten der Lebensgestaltung, auch keine fromme Menschlichkeit. Das Wesen des Christentums ist Christus.

Deshalb ist Umkehr und Neuanfang dringender denn je. Umkehr und Ruhe, Stille und Rückbesinnung führt zu Gott; nicht unterhaltsamer Aktivismus (Jes 30).

deshalb: lasst euch mit Gott versöhnen!

Gottes reichen Segen für Sie

Heinz Geißler

Hoher Besuch in Halsbach

Auf einen besonderen Gast freut sich die Pfarrei St. Peter und Paul Halsbach am Sonntag, den 03. Mai 2026, um 10 Uhr. Bischof Dr. Bertram Meier feiert an diesem Tag eine Pontifikalmesse anlässlich des Abschlusses der Kirchenrenovierung.



Dr. Bertram Meier - Bischof von Augsburg

© Bistum Augsburg

Halsbach ist die Mutterpfarre vieler umliegender Orte. Die dreischiffige Basilika wurde in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts errichtet und ist damit ältester Kirchenbau der Umgebung. Be-

reits im 9. Jahrhundert soll am Standort der jetzigen Kirche eine Holzkirche gestanden haben. Die letzte umfangreiche Renovierung unserer Pfarrkirche, die in der Amtszeit von Pfarrer Emil Schmied durchgeführt wurde, liegt nunmehr 60 Jahre zurück. Seither haben

Zeit, Nutzung und Witterung am Kirchengebäude wie auch an der kostbaren Ausstattung sichtbare Spuren hinterlassen.

Ab 2021 erfolgte nun eine gründliche und umfassende Renovierung der Kirche. Nun freuen sich alle Pfarreiangehörigen, dass am Sonntag, den 03. Mai, zum Abschluss der Gesamtrenovierung der Pfarrkirche St. Peter und Paul zu einem Festgottesdienst mit Bischof Dr. Bertram Meier eingeladen werden kann. Ein gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein im Pfarrheim runden anschließend diese Kirchenfeier ab. Als weiteres Highlight wird eine kleine Ausstellung die umfassenden Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten zeigen.

Sobald die Eckdaten des Besuchs feststehen, wird der genaue Ablauf der Feierlichkeiten bekannt gegeben. Die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat möchten allen ein herzliches Vergelt's Gott sagen, die sich in den vergangenen Jahren um die Neugestaltung unserer Pfarrkirche verdient gemacht haben.

Florian Hefner

Aus dem Gemeindeleben Heilig Kreuz - Wittelshofen

Gemeindeabend am 14. November 2025:

Der Abend fand wieder in Gerolfingen im Gasthaus zum Roten Ochsen statt. Die Veranstaltung begann um 18.00 Uhr. Nach einem gemeinsamen Essen hielten Hr. Pfr. Matejczuk und Hr. Binder einen Bildervortrag. Das Thema lautete: Auf den Spuren des Apostels Paulus in Griechenland – Pilgerreise der Pfarreiengemeinschaft 2025!

Es war ein sehr schöner und aufschlussreicher Abend. Danke an die beiden Referenten und die Familie Losert.



Advents- und Weihnachtszeit in Wittelshofen:

Am 1. Advent fand unsere traditionelle ökum. Wegandacht mit Hr. Pfr. Matejczuk und Hr. Pfr. Prechtel statt. Die sehr gut besuchte Andacht begann in der Heilig Kreuz Kirche. Danach zog die ganze Gemeinde zum Weihnachtsbaum. Der Abschluss fand in der St. Martins-Kirche statt. Für die musikalische Umrahmung sorgte wieder der PC Wittelshofen. Die Veranstaltung endete mit einer kleinen Verköstigung im Gemeindehaus.



Am 4. Advent besuchte uns der Posaunenchor Wittelshofen. Zusammen mit der Organistin Anita Steinhofer begleiteten sie den Gottesdienst. Anschließend gab es mit der gesamten Gemeinde ein gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.



Vielen Dank an alle Mitwirkenden.

Sternsingeraktion 2026:

Am 06.01.2026 waren wieder unsere Sternsinger unterwegs. Bernardo Grüneis, Carlotta und Rosalie Heidler wurden von Armin Stocker begleitet. Herzlichen Dank an die Vier und natürlich auch an die Spender.

Wir haben uns sehr gefreut, dass die Sternsingeraktion für einen guten Zweck wieder stattfinden konnte.



Diana Großmann

© Bilder:

re. o.: Gemeindeabend in Gerolfingen: D. Großmann

links: Ökum. Wegandacht - Beginn in der Kirche: J. Friedrich

re. mi.: Besuch des Posaunenchores Wittelshofen: D. Großmann

re. u.: Sternsinger in Aktion: D. Stocker

Gemeindeabend in Schnelldorf

Am 06. November 2025 trafen wir uns um 18.30 Uhr im Schnelldorfer TSV-Sportheim – jetzt zum dritten Mal - zu einem gemütlichen Beisammensein.

Zu Beginn wurden unser leitender Pfarrer Christoph Matejczuk, unser Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal, die anwesenden Schwestern und Brüder sowie die mitgekommenen Kinder vom Mitglied des örtlichen Pfarrgemeinderats auf das Herzlichste begrüßt. Ein besonderer Gruß galt Irmgard Bonk und Renate Sekta von der Kirchenverwaltung, verbunden mit einem Dankeschön für ihren kirchlichen Dienst, sowie den Mitgliedern des Fördervereins Sportstättenbau Schnelldorf, welche die Räumlichkeiten bereitgestellt und für die Bewirtung gesorgt hatten.



Gemeindeabend 2025 in Schnelldorf.

© R. Jakubith

Nach der offiziellen Eröffnung und Begrüßung durch Pfarrer Matejczuk stand sein etwa 30-minütiger Vortrag über das Papsttum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Mittelpunkt. Dabei ging es um das Wirken verschiedener Päpste, vor allem in der Zeit, in der unsere anwesenden Schwestern und Brüder noch persönliche Erinnerungen an die amtierenden Päpste haben. Weiter wurde der Bogen bis zum heutigen Papst Leo XIV. gespannt.

Dabei machte unser Pfarrer deutlich, wie sich im Lauf der Jahrhunderte, bis hin zur Reformation durch Martin Luther vor über 500 Jahren und der darauffolgenden Zeit das Selbstverständnis des Papsttums von einer weltlichen und geistlichen Herrschaft zur neuzeitlichen geistlichen und religiösen Instanz gewandelt hat; mit der Folge, dass heute das Wort des Papstes weltweit von moralischer Bedeutung ist und großen Einfluss auf die weltlich Mächtigen unserer Erde hat, wobei sich seine eigene weltliche Macht aber nur auf den Staat Vatikanstadt, dem kleinsten selbständigen Staat der Erde, erstreckt.

Neben kirchenrechtlichen Verfahren wurde auch die Stellung und die Aufgaben der Kardinäle erwähnt. Zurzeit gibt es in Deutschland sechs Kardinäle. Da nur Kardinäle wahlberechtigt sind, die das 80. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, waren von den sechs deutschen Kardinälen nur drei für die Papstwahl wahlberechtigt. Die Schilderung des Ablaufs des Konklaves (abgeleitet von cum clave – abgeschlossener Raum - mit Schlüssel) war der Übergang zur Amtszeit unseres jetzigen Papstes Leo XIV. Mit einer Tischvorlage hat unser Pfarrer das Wappen von Leo XIV. näher erläutert.

Beim Thema Papstaudienz überraschte unser Pfarrer mit einem eingerahmten Foto, das ihn in jüngeren Jahren bei einer Audienz mit Papst Johannes Paul II. zeigt. Auf die Frage, wer unter den Anwesenden schon einmal an einer päpstlichen Audienz teilgenommen hat oder überhaupt einem Papst schon einmal begegnet war, meldeten sich einige unserer anwesenden Schwestern und Brüder. Eine ewige Erinnerung für sie alle.

Im Anschluss an den Vortrag erhoben wir uns zum Gebet und sprachen das Vaterunser und das Ave Maria.



Pfarrer Matejczuk brachte ein Bild mit, dass ihn bei einer Audienz beim Papst Johannes Paul II zeigt.

© R. Jakubith

Dann gab es bei Speis und Trank Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen und einem reichen Austausch von Erfahrungen im täglichen Zusammenleben in – auch für uns Christen - schwierigen Zeiten. Um 21 Uhr – die Kinder mit ihrem Vater und Oma schon etwas früher - traten wir dann bei diesem nebligen und kalten Novemberabend den Heimweg an.

Reiner Jakubith

Gemeinsame Sternsinger-Aussendung in Großohrenbronn

Die gemeinsame Aussendung der Sternsinger unserer Pfarreiengemeinschaft fand am Sonntag, 28.12.2025, in Großohrenbronn statt. Mehr als 60 Jungen und Mädchen trafen sich im Pfarrheim und zogen in die St. Raphaelskirche ein. Herr Pfarrer Matejczuk gestaltete zusammen mit den Diakonen Heinz Geißler und Markus Munzinger die Aussendungsfeier. Er freute sich über die große Schar der Segensbringer und bedankte sich bei den Kindern, Jugendlichen und den Betreuern/innen fürs Mitmachen.

Das Motto der Sternsingeraktion 2026 lautete: „Schule statt Fabrik“ für Kinder und Jugendliche in Bangladesch. Natürlich gab es auch wieder einen neuen Sternsinger-Film mit Willi Weitzel, den sich die Kinder anschließend mit Diakon M. Munzinger im Pfarrheim ansehen durften.

Willi Weitzel ist für die Sternsinger nach Bangladesch gereist und hat dort Nour und Tazim getroffen, beide 12 Jahre alt, von denen er in seinem Film erzählt. In Bangladesch müssen viele Kinder hart arbeiten, oft

den ganzen Tag und für sehr wenig Geld. Eigentlich ist es verboten, aber die Familien sind so arm, dass sie das Geld dringend brauchen. Dank der Sternsingeraktion können Kinder wie Nour und Tazim wieder zur Schule gehen. Auch hier noch ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle unsere fleißigen Sternsinger/innen die bei Schnee und Kälte unterwegs waren, um den Segen „Christus mansionem benedicat“ in die Häuser zu bringen und Spenden für die Kinder in Bangladesch zu sammeln.



Die Sternsinger beim Einzug

© S. Rister

Dank auch den vielen Helfern, die alle Kinder, Jugendliche und die Betreuer mit Getränken und einem kleinen Imbiss nach dem Gottesdienst versorgt haben.

Gerlinde Lutz

Sternsingeraktion in Feuchtwangen - ein Erfahrungsbericht

An der Sternsingeraktion 2026 in Feuchtwangen nahmen über 40 Personen teil. Die 30 Kinder wurden von elf Erwachsenen und einer Person, die



Sternsinger in Aktion

© A. Kostenko

für das leibliche Wohl gesorgt hat, unterstützt. Unter ihnen waren viele, die auch in den letzten Jahren die Zeit in der Sternsingergemeinschaft genossen haben, aber auch einige neue Kommunionkinder.

Gelaufen wurde vom 1. bis 5. Januar 2026. Die Kinder konnten sich im Voraus für diese Tage eintragen, sodass an den einzelnen Tagen zwischen zwei und sechs Gruppen laufen konnten. Ein Sternsingertag gliederte sich in zwei Etappen mit einer wohlverdienten Essenspause im Ulrichsaal. Dieser diente den Sternsängern als Basislager.

Dank der großen Teilnehmerzahl konnte in diesem Jahr fast ganz Feuchtwangen abgelaufen werden. Auch die Seniorenheime, die Tagespflege und die Stadtverwaltung konnten jeweils mit einer Gruppe besucht werden.

Glücklicherweise sind wir in diesem Jahr von einer größeren Krankheitswelle verschont geblieben und die meisten Kinder konnten ihre geplanten Tage absolvieren.

Als das vorläufige Ergebnis am 6. Januar 2026 in der Heiligen Messe verkündet wurde, war die Begeisterung groß. Alle wussten, dass sich der Einsatz auch in diesem Jahr wieder gelohnt hatte.

Ein großes Vergelt's Gott allen Beteiligten. Alle, die an der Sternsingeraktion weltweit teilnahmen, können stolz darauf sein, einen so tollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Ich hoffe, alle fleißigen Sternsingerinnen und Sternsinger sowie die tollen Erwachsenen auch im nächsten Jahr wieder einplanen zu dürfen.

Anita Kostenko

Weihnachtsfeier der Halsbacher Ministranten – Mit Schwung ins Fest!

Am 20.12.2025 war es endlich so weit: Unsere Weihnachtsfeier stand an! Am Samstagnachmittag trafen wir uns gut gelaunt am Gemeinschaftshaus in Halsbach – und dann hieß es: Auf geht's nach Crailsheim zum Bowling!

Dort warteten bereits zwei Bahnen auf uns. Zwei Stunden lang gaben wir alles, um unser Können unter Beweis zu stellen. Es krachte ordentlich, wenn die Pins fielen, und tatsächlich konnten einige beeindruckende Strikes gefeiert werden. Doch nicht jede Kugel ließ sich so leicht zähmen – manchmal nahm sie eine unerwartete Kurve und sorgte für überraschte Gesichter und Gelächter. Genau diese Mischung aus Ehrgeiz, Spaß und Teamgeist machte den Nachmittag zu einem echten Highlight.



Ausgepowert und mit knurrendem Magen machten wir uns schließlich wieder auf den Rückweg nach Halsbach.

Im Gemeinschaftshaus wartete bereits eine wohlverdiente Stärkung auf uns: köstliche, selbstgemachte Lasagne – ein Genuss, der reißenden Absatz fand! Ein großes Lob und unser Dank geht an die Köchin.

Es war wieder eine rundum gelungene und fröhliche Weihnachtsfeier, die unsere Ministrantengemeinschaft weiter zusammengeschweißt hat. So kurz vor Weihnachten war sie ein wunderbarer gemeinsamer Abschluss des Jahres und eine

schöne Einstimmung auf das bevorstehende Fest.

© Bild: privat, Die Halsbacher Ministranten

Mit Kreide, Krone und ganz viel Herz

Wie jedes Jahr war das Sternsingen auch 2026 der feierliche und zugleich spannende Jahresauftakt für uns Halsbacher Ministranten. Die Vorfriede war groß – und ein bisschen Aufregung gehörte natürlich auch dazu.

Bereits am 04.01. starteten wir in einen langen und anstrengenden Tag: Langfurth war an der Reihe. Schon früh am Morgen machten wir Sternsinger uns auf den Weg. Von Haus zu Haus zogen wir, brachten den Segen „20°C+M+B+26“ zu den Familien und sammelten Spenden für den guten Zweck. Meistens wurden wir sehr herzlich empfangen – mit offenen Türen, freundlichen Worten und manchmal auch einer kleinen Stärkung.

Ein echtes Highlight wartete zur Mittagszeit auf uns: das gemeinsame Essen in der „Zweiten Heimat“. Bei Schnitzel und Currywurst konnten wir neue Energie tanken und uns für den Nachmittag stärken – das hatten sich alle redlich verdient.

Am 05.01. standen Karlsholz, die Witzmannsmühle und Haslach auf dem Programm. Und am Dreikönigstag selbst ging es am Vormittag nach Hopfengarten und Hirschbach, bevor wir am Nachmittag schließlich in Halsbach unterwegs waren. Drei intensive Tage la-

gen hinter uns – voller Begegnungen, Bewegung und Gemeinschaft.

Wie jedes Jahr konnten wir eine beachtliche Summe an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ übergeben. Die gesammelten Spenden kommen dem diesjährigen Projekt zugute: „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Damit setzen wir ein wichtiges Zeichen für Kinder weltweit, die ein Recht auf Bildung und eine unbeschwerte Kindheit haben.

Den traditionellen Abschluss unserer Sternsingeraktion bildete das gemeinsame Kaffeetrinken mit unseren Eltern und Geschwistern. In gemütlicher Runde blickten wir bei Kaffee und Kuchen auf unsere Aktion zurück. Eine PowerPoint-Präsentation mit einem Jahresrückblick auf 2025 sorgte dabei für viele schöne Erinnerungen.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Eltern und allen, die uns das ganze Jahr über unterstützen – ohne euch wäre vieles nicht möglich.

Mit diesem starken Start ins neue Jahr freuen wir uns schon jetzt auf alles, was 2026 für unsere Ministrantengemeinschaft bereithält.

Die Oberministranten Julian und Simon

Renovierung der Pfarrkirche St. Raphael - Sachstand

Bedingt durch die Witterungsverhältnisse stagnieren zurzeit die Renovierungsarbeiten an der Pfarrkirche St. Raphael. Nachdem im Spätherbst letzten Jahres noch das Fundament um die noch nicht bearbeiteten Kirchenwände freigelegt wurden und eine Rabatte zur Abgrenzung einer Drainageschicht gesetzt werden konnte, müssen wir für die weiteren Arbeiten auf besseres Wetter hoffen.



Der Beton wird verarbeitet



die Rabatten werden gesetzt

© E. Heilek

Zur Finanzierung des Projektes hatte die Kirchenverwaltung eine ganze Anzahl an Zuschussanträgen gestellt. Bis jetzt wurden schon einige Gelder in Aussicht gestellt. So übernimmt die Diözese Augsburg etwa die Hälfte der Kosten, also etwa 30.000 €. Die Gemeinde wird sich auch bei dieser Maßnahme wieder mit 10% an den Gesamtkosten beteiligen. Der Landkreis hat zugesagt voraussichtlich 7% der denkmalpflegerischen Aufwendungen zu übernehmen, das sind etwa 1.000 €. Der Bezirk Mittelfranken wird 5% der denkmalpflegerischen Mehraufwendungen übernehmen. Vom Landesamt für Denkmalpflege werden nur einmal im Jahr bei einer Sitzung des verantwortlichen Gremiums die Fördermittel verteilt und der Zuschuss festgelegt. Diese Sitzung findet normalerweise erst Mitte des Jahres statt. Deshalb müssen wir noch die Höhe der Unterstützung abwarten. Bei der Bayerischen Landesstiftung wird der eingereichte Antrag vorerst noch bearbeitet. Für die Maßnahme liegt jedoch eine positive Stellungnahme vom Landesamt für

Denkmalpflege vor. Deshalb dürfen wir auch von dieser Institution einen Zuschuss erwarten.

Insgesamt wird die Pfarrei etwa 20.000 € aus Eigenmitteln stemmen müssen. Deshalb gab es bereits mehrere Veranstaltungen, die dazu dienten, diese Mittel aufzubringen. So liegt zum Beispiel das Pfarrfest einige Monate zurück, aber der Erlös in Höhe von rund 1450.- Euro konnte schon einmal verbucht werden. Zu Beginn der Adventszeit hatten sich etliche Frauen aus unserer Pfarrei zusammengetan und herrlichen Weihnachtsschmuck gebastelt. Bei einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen wurden diese Artikel dann verkauft. Der Gewinn aus dem Adventsmarkt belief sich dann auf erfreuliche 1250.- €, die für die Renovierung weitergereicht wurden.

Weiterhin profitierten wir von der Verlosung der

Kärwa-Sau an der Kirchweih in Dentlein. Die Gewinner, die Bürgermeister-Familie Beck, spendete das Tier zur Weiterverwertung für unsere Pfarrei. Unser früherer Bürgermeister Fritz Wörrlein nutzte dann seine Beziehungen. Er organisierte die Verwurstung des Schweines, den Transport der schmackhaften Fracht und er übernahm auch die Kosten für die Verarbeitung. Bei einer Schlachtschüssel mit Straßenverkauf Ende Februar konnte ein Großteil der Würste verkauft werden. Bis vor kurzem lagen noch geringe Restbestände in geräucherter Form vor. Bei Interesse können Sie gerne bei unserem Kirchenpfleger Herrn Geißler nachfragen,



Die letzten geräucherten Würste

© E. Heilek

ob vielleicht noch etwas zum weiteren Erwerb übrig ist. Durch die Unterstützung der Spender und die Mithilfe all unserer fleißigen Mithelfer kamen 1800.- Euro zusammen. Vielen herzlichen Dank!

Und noch ein Schwein wurde für unsere Pfarrei geschlachtet. Wir freuen uns über eine Spende von Frieda und Arnulf Thoma, die in Dentlein die „Holzkiste“ betreiben. Sie füttern ihr Sparschwein mit Trinkgeldern oder Restbeträgen, die bei Barzahlungen zurückbleiben. Den gesammelten Erlös erhält im Wechsel mal die Kirchengemeinde in Dentlein und dann wieder Großohrenbronn. Heuer waren wir dran. 67,24 € hat das Sparschwein ausgespuckt. Wir sagen ein herzliches „Vergelt's Gott“ der Familie Thoma!

Auch die Bankinstitute, mit denen unsere Pfarrei zusammenarbeitet, haben unser Vorhaben mit erfreulichen Spenden zur Weihnachtszeit unterstützt. Deshalb gilt unser besonderer Dank der Sparkasse Ansbach und der VR-Bank im südlichen Franken.

Trotz aller Aktionen und erfreulicher Unterstützung von vielen Seiten ist noch ein beträchtlicher Eigenanteil zu finanzieren. Deshalb bitten wir weiterhin um Ihre Spenden! Sie können Ihren Beitrag auch direkt überweisen.

Das Spendenkonto der Pfarrei St. Raphael in Großohrenbronn lautet:

IBAN: DE22 7655 0000 0008 7419 28

Wir sagen allen Spendern, Helfern und Unterstützern ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Erwin Heilek



Frieda Thoma hat das Sparschwein geschlachtet.
© E. Heilek

Großohrenbronn: Gemeinsame Nikolausfeier der Ministranten

Am Freitag, den 5.12.2025, trafen sich 31 Ministrantinnen und Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen/Dürrwangen zur traditionellen Nikolausfeier, diesmal im Pfarrheim in Großohrenbronn.

Diakon Markus Munzinger begrüßte die Minis und erzählte ihnen von der Bedeutung des heiligen Nikolaus von Myra. Anschließend starteten die Minis zur Fackelwanderung. Stationen waren das Musikheim, der Spielplatz und die Kirche. Bei jedem Halt hörten die Kinder eine Geschichte aus dem Leben des heiligen Nikolaus und erfuhren mehr über sein Wirken und seine Taten. Zurück im Pfarrheim tauschten sich die Ministranten über ihre Gedanken, Ideen und Erfahrungen zu den gehörten Geschichten aus. Diese wurden dann auch auf einem großen Plakat notiert und besprochen.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Bei Getränken, „3 im Weckle“ und natürlich Lebkuchen stärkten sich alle für den weiteren Abend. Den Abschluss bildete ein Kahoot-Quiz mit 10

Fragen zum Bischof Nikolaus. In Gruppen konnten die Minis per Handy Ihre Lösungen eingeben. Die Gruppe mit der höchsten Punktzahl gewann das Quiz und die Kids konnten sich über kleine Geschenke freuen.



Eine Fackelwanderung war Bestandteil der Nikolausfeier.

D. Großmann

Zur Verabschiedung gab's für jeden Mini noch ein Nikolauspäckchen mit auf den Heimweg. Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer.

Gerlinde Lutz

Ein Faschingserlebnis für die ganze Familie

Auch in dieser Saison ist es auf eindrucksvolle Weise gelungen, die Fans des Dürrwanger Pfarrfaschings in eine ganz besondere Stimmung eintauchen zu lassen. Der von den Beteiligten gelebte Gemeinschaftssinn und die Vielfalt des Programms geben dem Kultfasching den Spirit der von Besuchern aus nah und fern besonders geschätzt wird.

Mit der Narrenmesse in der Pfarrkirche wurde die närrische Zeit der „Mochumer“, wie sich die Dürrwanger selbst gerne nennen, feierlich eingeläutet. Sonja Müller hielt die Narrenpredigt und die Kinder aus der Gruppe der Aktiven trugen die Fürbitten vor. Musikalisch eingerahmt vom Gesang der Sulzachlerchen (Gesangsverein Dürrwangen) und den rhythmischen Klängen der Blaskapelle Dürrwangen zelebrierte Pfarrer Christoph Matejczuk die Messe und erteilte den Faschingsakteuren den göttlichen Segen.

Danach schlängelte sich der Faschingswurm unter lautem Getöse der Guggenmusik der Wörter Rottachgugga zur Alten Turnhalle.

Dass der Dürrwanger Kultfasching für ein sehr breites Spektrum in der Gesellschaft steht, unterstreichen die Chick Peas mit gleich drei Altersgruppen auf der Bühne. Den Auftakt der Darbietungen machten die Chick Peas klein mit ihrer brillanten Tanzaufführung „Unter dem Meer“ und votierten damit die Publikums Lieblinge. Trainiert von Monika Friedrich und Bianca Birret ist es für die Mädels in Dürrwangen fast schon ein Muss, oben auf der Bühne stehen zu dürfen.



Die „Dance Crew“, einstudiert von Mia und Lea Birret, brachte mit ihrem Stück „Feuer frei – Hilfe, die Bühne brennt“ die Zuschauer zum Schwärmen und den Bühnenboden zum Glühen. Die großen ChickPeas überraschten mit Ihrer erfrischenden „Reise in den Süden“ und ließen wahres Urlaubsgefühle entfachen.

Wie man sich wirkungsvoll gegen ungebetene Gäs-

te im Obstgarten wehrt, demonstrierten die Ratschen 2.0. mit Ihrem Stück „Diebische Elstern“. Dabei kamen im Rappenhof Gölle und selbstgebastelte Schussanagen zum Einsatz.

Camping Schorsch (parodiert von Bürgermeister Jürgen Konsolke) zog als Dartprofi Michael van Gerwen in die Halle ein. Als feste Größe im Dürrwanger Pfarrfasching nahm er mit wenigen, jedoch mit markanten Worten und scharfem Blick so manches sportliche und globale Ereignisse aufs Korn.

Als Wildecker Herzbuben führten die beiden Moderatoren Jochen Beißer und Frank Jungbauer mit reichlich Witz und Humor souverän durchs Programm in der sehr liebevoll geschmückten Alten Turnhalle.



Rhythmische Klänge und heiße Schwünge Mit einer kulturellen Reise um den Globus glänzte die Blaskapelle Dürrwangen. Mit Ihrer Aufführung „Der Flug zum Bierkönig nach Male“ hatten die Musiker sowohl tänzerisch als auch musikalisch internationale Beiträge zu bieten. Der Kapitän hatte vor dem Flug ordentlich fränkisches Bier gezapft und so konnte nach einem chaotischen Flug und erst nach mehreren Zwischenlandungen wie in Italien, Griechenland und Brasilien seine Maschine am Zielflughafen auf Mallorca gelandet werden.

Dass in Dürrwangen der Buschfunk hervorragend funktioniert, wurde mit dem Special der Samstagabendshow „Wer wird Millionär“ witzig karikiert. Der Moderator Günther Bauch (Fabian Schelhorn) hatte viele Fragen zum Dürrwanger Dorfleben im Gepäck, die von einer wissensdurstigen und gut informierten Dame (gespielt von Nico Huber) mit Bravour gemeistert wurden. In der weiteren Rolle eines Dorfwirtes des Dorfmetzgers gingen die beiden (Nico & Fabi) durchs Publikum und scherzten über so manches



Missgeschick. Das politische Geschehen im Dorf und der Nachbarschaft wurde dabei nicht ausgelassen. Richtig turbulent wurde es mit dem Bauernpaar Lehna und Toni im Altenheim, wo Die Verwandtschaft mit gekonnter Situationskomik und rhythmischen Schwüngen für Dauerbelastung der Lachmuskeln sorgte.

Stefan Baumgärtner

© Bilder: S. Baumgärtner

Die Ministranten aus Dürrwangen stellen sich vor

Wir Ministrantinnen und Ministranten sind ein fester und langjähriger Teil unserer Pfarrgemeinde und gestalten die Gottesdienste aktiv mit. Momentan sind wir sechs aktive Ministranten und freuen uns gemeinsam den Dienst am Altar zu übernehmen.

In den vergangenen Monaten hat sich einiges verändert: Wir haben die zwei Ministrantinnen Marlene Demmert und Annika Demmert verabschiedet, denen wir für ihren langjährigen Einsatz danken. Durch diese Verabschiedung fand auch einen Wechsel im Amt des Oberministranten statt, welches jetzt Ella Beißer übernommen hat. Gleichzeitig durften wir zwei neue Ministrantinnen, Johanna Heyer und Lotta Goth, in unserer Gemeinschaft aufnehmen, worüber wir uns sehr freuen. Außerdem haben wir Ministranten einen Instagram-Account gestartet. Dort möchten wir Einblicke in unsere Aktionen geben und euch auf dem laufenden halten. Schaut gerne vorbei und folgt uns! @mochumer_minis

Doch Ministrant sein bedeutet weit mehr als „nur“ der Dienst im Gottesdienst. Unsere Gemeinschaft lebt vor allem von dem, was wir gemeinsam erleben. Dieses Jahr haben wir mit Unterstützung von Kommunionkindern und interessierten Kindern wieder die Sternsingeraktion unterstützt. Weitere geplante Aktionen sind: gemeinsam in die Trampolinhalle fahren, regelmäßige Gruppenstunden abhalten und verschiedene jahreszeitliche Aktivitäten durchführen - ob im Advent Plätzchen backen oder an Ostern Eier bemalen. Dabei stehen für uns Gemeinschaft, Spaß und Zusammenhalt immer im Mittelpunkt.

Wir suchen dich!

Gerade weil unsere Gruppe lebt und sich weiterentwickelt, freuen wir uns immer über neue Gesichter! Deshalb möchten wir Kinder und Jugendliche einladen, bei uns mitzumachen! Wenn du Lust hast, neue Freunde zu finden, spannende Aktivitäten zu erleben und gleichzeitig einen wichtigen Dienst in unserer Kirche zu übernehmen, dann komm doch zu uns. Ministrant sein bedeutet nicht nur Verantwortung, sondern auch jede Menge Freude und Gemeinschaft.



Die Ministranten beim Jugendgottesdienst – (v.l.n.r. Diakon Markus Munzinger, Lea Birmann, Ella Beißer, Toni Berger, Pfarrer Jojo (obere Reihe) sowie Annika Demmert, Johanna Heyer, Lotta Goth, Marlene Demmert (untere Reihe))

© S. Baumgärtner

Wenn du neugierig geworden bist, sprich uns gerne an oder schau auf unserem Instagram Account vorbei.

Wir freuen uns auf alle, die Teil unserer Ministranten-Gemeinschaft werden möchten!

Ella Beißer (Oberministrantin)



Unsere Seelsorger (Teil 2)

Liebe Kinder und Leser unserer Kinderseite, in diesem Pfarrbrief führen wir das fort, was wir im Weihnachtspfarrbrief 2025 begonnen haben: So folgen heute die Interviews von Pfarrer Jojo und Diakon Geißler. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.



Name: Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal

Geburtsdatum: 01.05.1972

Geburtsort: Melukavumattom, Kerala

Beruf: Katholischer Priester

Wohnort: Dürnwangen

Das Interview mit Pfarrer Jojo führte Lena mit Unterstützung unseres kleinen Bruders Maxim.

Frage: Warum wollten Sie Pfarrer werden?

Antwort: Nach meiner Erstkommunion war ich Ministrant und später auch Jugendbeauftragter in meiner Pfarrei. So konnte ich den Beruf des Priesters kennenlernen. Ich habe Gefallen an den Aufgaben gefunden und fand es toll, dass es in diesem Beruf die Möglichkeit gibt den Menschen von Gott zu erzählen. Nach der 10. Klasse habe ich mich dann dazu entschieden in das Priesterseminar einzutreten. Ich habe es bisher nie bereut und wollte auch nie etwas anderes werden.

Frage: Was finden Sie am Schönsten an ihrem Beruf?

Antwort: Am liebsten feiere ich die heilige Messe. Aber auch das Spenden der Sakramente ist sehr schön, egal ob in schönen oder traurigen Situationen. Es ist ein gutes Gefühl für die Menschen da zu sein, etwas Besonderes was nur ein Priester kann. Manchmal ist der Pfarrer dann wie ein Arzt für die Seele, Seelsorger.

Frage: Seit wann sind Sie schon in Deutschland?

Antwort: Seit August 2008 lebe ich in Deutschland, also seit 17 Jahren.

Frage: Wo haben Sie studiert?

Antwort: Ich habe in meiner Heimat Kerala, in Indien, studiert.

Frage: Was ist Ihre Lieblingsstelle in der Bibel?

Antwort: Die Geschichte des Weinstocks und seiner Reben. Sie steht bei Johannes in Kapitel 15 und handelt von der Freundschaft von Jesu zu seinen Jüngern.

Frage: Was ist Ihr Lieblingsessen?

Antwort: Reis mit Fleisch oder Gemüse, gerne traditionell indisch zubereitet.

Frage: Was ist ihr Lieblingsfeiertag? Warum?

Antwort: Weihnachten, weil Jesus Christus als Geschenk für die Menschen auf die Erde kam. Ohne dieses Fest wären alle anderen Feiertage gar nicht möglich. Außerdem ist es ein Fest der Freude, die alle Menschen miteinander teilen.

Frage: Was machen Sie gerne in Ihrer freien Zeit?

Antwort: Ich besuche gerne meine Mitbrüder. Aus meiner Heimatdiözese Palai, Kerala in Indien sind 7 Priester im Bistum Augsburg tätig. Da ich auch gerne mit dem Auto unterwegs bin, fahre ich dann oft in die unterschiedlichen Orte des Bistums, um meine Mitbrüder zu treffen. Wenn ich nicht weg will und etwas Zeit habe, gehe ich auch gerne spazieren.

Frage: Ist man Priester auf Lebenszeit wie Papst? Oder können Sie in Rente gehen?

Antwort: Im Bistum Augsburg arbeiten die Priester mindestens bis sie 70 Jahre alt sind. In Kerala, Indien, sollen die Priester bis 75 Jahre arbeiten. Auch wenn sie dann in Rente sind werden sie noch oft als Aushilfe eingesetzt.

Anmerkung: Pfr. Jojo hält auch täglich einen Gottesdienst, wenn er in Indien „Urlaub“ macht. Er besucht dann seine Eltern und Geschwister oder seine ehemaligen Pfarreien und hält überall Gottesdienste.

Frage: In welches Land würden Sie gerne mal reisen?

Antwort: Italien, besonders Rom, würde ich sehr gerne mal bereisen. Aber auch in der Schweiz ist es landschaftlich sehr schön.



Name: Heinz Geißler

Geburtsdatum: 25.05.1949

Geburtsort: Feuchtwangen

Wohnort: Großohrenbronn

Das Interview mit Diakon Geißler führte Niklas:

Frage: Wie lange sind Sie schon Diakon hier in Feuchtwangen?

Antwort: Seit 2016 mit der Gründung der Pfarreiengemeinschaft bin ich hier in Feuchtwangen. Davor war ich ab 2012 in Dürrwangen. Bereits ab 1999 habe ich aber schon als Diakon gearbeitet. Damals in der Region Dinkelsbühl, Wilburgstetten und Dürrwangen.

Ab 2006 habe ich auch in der Notfallseelsorge gearbeitet. Die Kriseninterventionsausbildung machte ich beim Roten Kreuz. Erst vor ungefähr 5 Jahren habe ich dann ganz mit der Notfallseelsorge aufgehört.

Bevor ich als Diakon gearbeitet habe, war ich Bauingenieur bei der Regierung von Mittelfranken. Leider musste ich aufgrund gesundheitlicher Probleme schon 1993 in Frühpension gehen. Im Ruhestand suchte ich mir wieder eine Aufgabe und bildete mich zum Diakon weiter. Schon früher hatte ich mich sehr für die Theologie interessiert und fand so einen guten Weg um meine freie Zeit mit einer sinnstiftenden und wichtigen Aufgabe zu füllen.

Frage: Was gehört alles zu Ihren Aufgaben als Diakon?

Antwort: Die drei Aufgabenfelder eines Diakons sind: Die Liturgie, was das Feiern und die Zeremonie des Gottesdienstes bedeutet.

Die Katechese, was Verkündigung und lebendige Kommunikation bedeutet. Hier geht es darum Menschen in den Glauben einzuführen und ihnen im Glauben eine Heimat anzubieten.

Und die Diakonie, was übersetzt „Dienst am Nächsten“ oder „Einsatz für die Schwächeren“ bedeutet

Frage: Was macht Ihnen an Ihrem Beruf Freude?

Antwort: Wenn ich erfahre, dass etwas von dem was ich tue bei den Menschen ankommt und ich einen po-

sitiven Einfluss auf sie hatte.

Frage: Was sind Aufgaben, die auch nicht so schön sind?

Antwort: Zum Glück kann ich mir den Großteil meiner Aufgaben aussuchen. Schwierig wird es aber immer dann, wenn Menschen Ansprüche haben, die nicht mit meinen Überzeugungen zusammenpassen. Aber auch diese Gespräche müssen manchmal sein.

Frage: Was meinen Sie wie viele Gottesdienste Sie schon begleitet haben?

Antwort: Sehr sehr viele, ich habe aber irgendwann aufgehört zu zählen. (lacht)

Frage: Welcher kirchliche Feiertag gefällt Ihnen am Besten und warum?

Antwort: Die Osterfeiertage sind mir die heiligsten und ich würde mir wünschen, dass Pfingsten einen höheren Stellenwert bekommt.

Frage: Haben Sie eine Lieblingsstelle in der Bibel? Oder eine Lieblingsgeschichte?

Antwort: Ich mag sehr gerne die Paulusbriefe. Aber eigentlich finde ich alle Evangelien sehr interessant. Wenn ich predige, dann auch immer nur über die Evangelien und nicht über andere Themen. Ich finde es eine Bereicherung mich mit den Themen der Bibel auseinanderzusetzen.

Frage: Was ist Ihr Lieblingsessen?

Antwort: Puh, da muss ich überlegen. Eigentlich esse ich alles gerne. Ich esse vieles aus dem eigenen Garten und daher auch immer mit den Jahreszeiten. Außerdem koche ich auch sehr gerne selbst.

So, damit ist die Vorstellung unserer Pfarrer und Diakone komplett. Wir hoffen, dass für Euch die ein oder andere Information dabei war, die Ihr noch nicht wusstet.

Und nicht vergessen!

Am Karfreitag um 10 Uhr ist Kinderkreuzweg im Ulrichsaa - für alle Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft. Wir hoffen, wir sehen Euch

Lena und Niklas Kostenko



Hl. Kreuz - Wittelshofen:

Die Marienfigur mit Kind wurde im Jahr 1954 für unsere damalige Notkirche angefertigt. Gestaltet wurde sie vom Künstler Andreas Biendl, er war ein Meisterschüler von Professor Henselmann.



St. Ulrich und Afra - Feuchtwangen:

Die spätgotische Pieta in der Marienkapelle stammt aus dem 15. Jahrhundert und ist das älteste Kunstwerk unserer Kirche.

Gräfin Stephanie du Ponteil, die im Thürmhofer Schloss lebte, stiftete das Meisterwerk als Erstausstattung der im Jahre 1866 in Feuchtwangen erbauten neugotischen kath. Kirche. Diese wurde im Jahr 1960 wieder abgerissen und durch die heutige Stadtpfarrkirche ersetzt, die Pieta blieb aber erhalten.

*In Versuchung o
nehme ich meine Zuf
deren Blick a
um jede Angst*

Therese von L



St. Peter und Paul - Halsbach:

Wieder im neuen Glanz erstrahlt im nördlichen Seitenaltar eine gotische Madonnenfigur. Die Madonna ist eine stehende und gekrönte Maria mit dem Jesuskind, und stammt aus dem 16. Jahrhundert.

St. Raphael - Großsöhrnbronnen:

Den Marienaltar in der Pfarrkirche St. Raphael ziert eine Madonna mit dem Herz Jesu auf der Brust. Der über dem Arm gehängte Rosenkranz dürfte kein ursprünglicher Bestandteil der Figur sein. Über Künstler und Entstehungszeit gibt es keine Unterlagen. Die Madonnenstatue wurde aber wohl im Zusammenhang mit der Aufstellung der Seitenaltäre um 1936 angeschafft. Bei der Einweihung der neugebauten Kirche 1933 waren noch keine Seitenaltäre vorhanden.



St. Bonifatius - Schnelldorf:

„Maria, Maienkönigin, wir kommen dich zu grüßen“.



der Schwierigkeit
lucht zur Mutter Maria,
allein genügt,
t zu vertreiben“.

Lisieux (Heilige)

Maria Immaculata - Dürrwangen:



Flüchtlingsseelsorger Josef Richter im Priestergrab am Friedhof

Unsere Pfarrei St. Ulrich und Afra besitzt ein Priestergrab auf dem Friedhof in Feuchtwangen.

Das Grab wurde Anfang Oktober 1947 angelegt und der Flüchtlingsseelsorger Pfarrer Josef Richter darin beigesetzt.



Doch wer war Pfarrer Richter eigentlich? Vor kurzem hat sich ein sehr netter Kontakt ergeben: Herr Jakob Lung aus Mannheim hat unserem Pfarrbüro geschrieben, dass ihn Informationen über Pfarrer Richter interessieren, da seine Oma und deren Freundinnen noch sehr gute Erinnerungen an sein Wirken in der katholischen Pfarrgemeinde der Stadt Brüsau im Sudetenland haben.

Ich hab dies zum Anlass genommen auch in unserem Pfarrarchiv zu recherchieren. Zusammen mit den Informationen, die wir von Jakob Lung erhalten haben, ergibt sich folgendes Bild:

Josef Richter kam am 17. März 1914 im mährischen Bautsch, im heutigen Tschechien, als Sohn des Landwirts Franz Richter und dessen Gattin Josefa Hartel zur Welt. Seine Priesterweihe empfing er am 16. Juli 1939 in Weidenau (tschechisch: Vidnava). In Weidenau hat sich bis 1945 ein Priesterseminar befunden, daher vermute ich, dass er auch dort Seminarist war. Er wurde in einer schweren Zeit zum Priester geweiht, die deutsche Wehrmacht war bereits in die Tschechoslowakei einmarschiert und hatte das Land besetzt.



Brüsauer Stadtplatz mit Schule und St. Bartholomäus Kirche



Sterbebildchen zum Gebetsandenken

Im Jahr 1943 kam Josef Richter als Kaplan bzw. Pfarrverweser in die Stadt Brüsau und löste den über 40 Jahre in Brüsau wirkenden Pfarrer Wilhelm Pajatsch ab. Das war ein großer Kontrast, denn der 70-jährige Pajatsch erhielt einen 29-jährigen dynamischen Nachfolger. Seit 1666 war Josef Richter der jüngste Pfarrer Brüsaus.

Die Auswirkungen des Krieges stellten auch Pfarrer Richter vor große Herausforderungen: Er sah sich mit der Witwen- und Waisenseelsorge konfrontiert, in einer Fabrik hatte man ein Durchgangslager für Flüchtlinge aus dem Osten eingerichtet. Zudem schränkten die Nationalsozialisten den Religionsunterricht stark ein, was Pfarrer Richter aber nicht von der Fortführung im Privaten abhielt. Er war vor allem bei der Schuljugend sehr beliebt und besuchte seine Pfarrkinder mit dem Fahrrad und wehendem Mantel.

Mit Kriegsende begann für die deutschen Bürger in der Tschechoslowakei die schlimme Zeit der Gewalt und Willkür: Am 9. Mai 1945 kamen erst die Russen und nach einigen Monaten begann der durch die Benes-Dekrete gesetzlich abgesicherte Terror durch tschechische „Partisanen“. Schon bald stellte man Pfarrer Richter einen tschechischen Amtskollegen zur Seite und degradierte ihn zum Kooperator.

Noch im Jahr 1945 begannen bereits die Vertreibungen der Deutschen, die 1946 systematisiert und auch beendet wurden. Da man von den Vertreibungen Schlimmes gehört hatte, spendete Pfarrer Richter am 30. Mai 1946 noch eine Not-

kommunion in Brüsau für viele eigentlich noch zu junge Pfarrkinder. Ende August 1946 wurde auch er selbst mit einem der letzten Transporte aus Brüsau vertrieben.

Die Deutschen aus Brüsau wurden auf die gesamte Bundesrepublik verteilt und Pfarrer Josef Richter kam nach Feuchtwangen. Am 01. Oktober 1946 trat er in unserer Pfarrei St. Ulrich und Afra die Stelle des Flüchtlingsseelsorgers unter dem damaligen Stadtpfarrer Ulrich Hertle an.

Er hatte die seelsorgliche Verantwortung für die vielen Heimatvertriebenen, die damals nach Feuchtwangen und Umgebung kamen. Damit er diese Aufgabe wahrnehmen konnte besaß er ein Motorrad mit dem er in und um Feuchtwangen unterwegs war. Er gab auch Religionsunterricht in den Dorfschulen.

Am 03. Oktober 1947 war er mit dem Motorrad auf dem Heimweg von der Schule in Tauberschallbach. Auf dem Feuchtwanger Marktplatz stieß er mit einem amerikanischen LKW zusammen und war sofort tot. Er starb mit gerade einmal 33 Jahren. Ziemlich genau ein Jahr seines Lebens verbrachte er in Feuchtwangen. Er wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung beigesetzt. Der Leichenzug reichte von der Kirche bis zum Marktplatz.

Soweit unser aktueller Informationsstand über das kurze aber sehr beeindruckende Leben des

Flüchtlingsseelsorgers Pfarrer Josef Richter.

Jetzt möchte ich gerne die Gelegenheit nutzen und einen Aufruf starten:

Gibt es in unserer Pfarreiengemeinschaft noch Personen, die Pfarrer Richter persönlich kannten und uns von Begegnungen mit ihm berichten können? Existieren noch Dokumente oder gar Fotos von Pfarrer Richter? Gibt es vielleicht sogar einen Zeitungsartikel über seinen Unfall?

Falls Sie im Besitz solcher Unterlagen sind würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns diese im Pfarrbüro vorbeibringen könnten. Wir werden sie scannen bzw. abfotografieren und Sie erhalten selbstverständlich alles wieder zurück.

Der Kontakt mit Jakob Lung hat jetzt den positiven Impuls gegeben, dass wir auch in Feuchtwangen wieder einen Blick auf den verstorbenen Pfarrer Josef Richter werfen. Wir möchten auch gerne das Kreuz am Priestergrab restaurieren lassen. Die „Brüsauer Damen“, die heute in Mannheim und Karlsruhe leben, haben uns dazu schon ihre finanzielle Unterstützung zugesagt. Darüber freuen wir uns sehr und werden in den nächsten Monaten dieses Projekt angehen.

Manfred Binder
Kirchenpfleger

Text und Bilder: Manfred Binder, Jakob Lung

Mit Kirchgeldspenden konnten die Kniepolster repariert werden



Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Aufruf zu Kirchgeldspenden für Feuchtwangen im Weihnachtspfarrbrief, damit die beschädigten Kniepolster an unseren Kirchenbänken repariert werden können.

Der Aufruf ist auf große Resonanz gestoßen und wir konnten Frau Joanna Renninger („Näh-Haus“) für die Polsterarbeiten beauftragen.

Frau Renninger hat noch vor Weihnachten an insgesamt 31 Kirchenbänken die Kniepolster erneuert. Sie hat die Polsterarbeiten sehr professionell und sachkundig ausgeführt. Herzlichen Dank dafür an Frau Renninger! Die Kosten konnten fast komplett über die eingegangenen Kirchgeldspenden gedeckt werden. Wir sagen ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Spenderinnen und Spendern!

Christoph Matejczuk
Ltd. Pfarrer

Manfred Binder
Kirchenpfleger

© Bild: M. Binder

Neue Kirchenkerze für St. Ulrich und Afra

Am 08.02.26 fand in der Kirche St. Ulrich und Afra in Feuchtwangen ein Festgottesdienst zur Eröffnung des 800-jährigen Jubiläums des heiligen Franziskus statt. Der heilige Franziskus aus Assisi gehört zu den bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche. Sein Lebens- und Glaubenszeugnis begeistert die Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen.

Als sichtbares Jubiläumszeichen wurde im Rahmen des Gottesdienstes eine neue Kirchenkerze eingeweiht mit dem bekannten Bild des Heiligen und einer Bildmeditation eines seiner bekanntesten Werke, des „Sonnengesangs“.

Die Kerze wurde von der Mesnerin der evangelischen Stiftskirche Frau Angela Beck kreiert.

Liebe Frau Beck, vielen herzlichen Dank dafür!

Liebe Leserinnen, liebe Leser, ich lade Sie herzlich ein zu einem Spaziergang in die St. Ulrich und Afra Kirche, um die Kerze zu betrachten und zu meditieren. Natürlich dürfen Sie auch zu Hause meditieren.

Als Hilfe möge Ihnen der Text des Sonnengesangs dienen:

*Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.
Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.
Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.
Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.*



Gelobt seist du, mein Herr,
 durch Schwester Wasser,
 gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.
 Gelobt seist du, mein Herr,
 durch Bruder Feuer,
 durch das du die Nacht erleuchtest;
 und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.
 Gelobt seist du, mein Herr,
 durch unsere Schwester, Mutter Erde,
 die uns erhält und lenkt
 und vielfältige Früchte hervorbringt
 und bunte Blumen und Kräuter.
 Gelobt seist du, mein Herr,
 durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
 und Krankheit ertragen und Drangsal.
 Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
 denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.
 Gelobt seist du, mein Herr,
 durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
 ihm kann kein Mensch lebend entrinne.
 Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
 Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen,
 denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.
 Lobt und preist meinen Herrn
 und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.



Holzskulptur Hl. Franziskus

© Johannes Simon,
Pfarrbriefservice.de

Aus: Dieter Berg, Leonhard Lehmann (Hg.),
„Franziskus-Quellen“

© 2009 Edition Coelde in der Butzon & Ber-
cker GmbH

Ganz herzlich danke ich den Mitgliedern der Jagdhornbläser Feuchtwangen, die den Gottesdienst musikalisch mitgestaltet haben und in den eigenen Fürbitten ihren Glauben mit der feiernden Gemeinde geteilt haben.

Allen Anwesenden ein herzliches Vergelt's Gott!

Pfr. Christoph Matejczuk

Stadtpfarrer Wilhelm Atzkern feierte seinen 90. Geburtstag

Unser ehemaliger Stadtpfarrer Wilhelm Atzkern durfte Mitte März seinen 90. Geburtstag in seiner Heimat Münsterhausen im Landkreis Günzburg feiern.



Stadtpfarrer Atzkern leitete unsere Pfarrei St. Ulrich und Afra in Feuchtwangen sowie die Filialgemeinde St. Bonifatius in Schnelldorf von 1968 – 2012. In diesen 44 Jahren hat er bleibende Spuren in den Pfarrgemeinden hinterlassen.

Wir erinnern uns an den Neubau unseres Kindergartens, der im nächsten Jahr sein 40-jähriges

Jubiläum feiert, an den Erwerb des großen Bronzekreuzes über dem Altar, sowie die Anschaffung unserer Kirchenorgel im Jahr 1998, um nur einige zu nennen.

Aber auch die vielen Begegnungen mit Stadtpfarrer Atzkern im Rahmen seines seelsorglichen Wirkens für Jung und Alt, Kranke und Gesunde, bleiben den Menschen in Feuchtwangen und Schnelldorf in Erinnerung.

Lieber Herr Stadtpfarrer Atzkern, wir sind sehr dankbar für die 44 Jahre, die Sie, zusammen mit Ihrer Haushälterin, Frl. Maria, in unseren Pfarreien gewirkt haben. Zu Ihrem runden Geburtstag wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute, v.a. Gesundheit und Gottes reichsten Segen!

Ihre Pfarreien

St. Ulrich und Afra und St. Bonifatius

Christoph Matejczuk
Ltd. Pfarrer

Manfred Binder
Kirchenpfleger

© Bild: M. Binder

60. GEBURTSTAG VON FRAU HOFMANN



Der 60. Geburtstag ist ein bedeutender Meilenstein, der oft als Beginn einer neuen Lebensphase gefeiert wird. Unsere Kindergartenleiterin, Frau Sabine Hofmann, durfte diesen Meilenstein im Januar feiern. Da sie an diesem Tag Urlaub hatte, überraschten sie die Kinder mit einem spontanen Besuch und ein paar schönen Liedern. Nach ihrem Urlaub überbrachten ihr Herr Pfarrer Matejczuk und Verwaltungsleiter Claus Holzinger die Glückwünsche der Pfarrei und einen Blumenstrauß. Es war sehr schön, dass dies im Beisein der Kinder stattfinden konnte. Ein Großteil der Kinder hatte zuvor den Blasiussegen von Herrn Pfarrer Matejczuk erhalten.

Wir wünschen Frau Hofmann alles Gute für die neue Lebensphase, Gesundheit und Gottes Segen.

Claus Holzinger



© Bild: privat

Kids-Club – Ökumene leben und Ortsteile verbinden

Seit März 2025 bereichert der Kids-Club das Gemeindeleben in der Marktgemeinde. Was zunächst als neues Freizeitangebot mit achtzehn Kindern in Großohrenbronn begann, hat sich schnell zu einem festen Bestandteil der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Inzwischen nehmen durchschnittlich 20 bis 25 Kinder aus allen Ortsteilen regelmäßig teil.

Der Kids-Club richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 3. bis 7. Klasse und findet im monatlichen Wechsel in den Gemeindehäusern Großohrenbronn und Dentlein statt. Das abwechslungsreiche Programm verbindet Bewegung, Kreativität und Gemeinschaft: Neben sportlichen Aktivitäten und Geländespielen im Freien stehen gemeinsame Spiele, Bastelaktionen auf dem Programm.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem sozialen Miteinander. Durch gemeinsam entwickelte



Regeln und feste Rituale entsteht ein verlässlicher Rahmen, in dem sich die Kinder angenommen und gehört fühlen können. Kindgerechte Andachten sowie Gespräche über Glaubens- und Lebensthemen eröffnen Raum für Fragen, Gedanken und persönliche Erfahrungen.

Getragen wird der Kids-Club bisher maßgeblich von unserem Jugendreferenten Simon Rösch und einem engagierten Team Jugendlicher, die Verantwortung übernehmen und ihre Ideen einbringen.

Nach einer erfolgreichen Aufbauphase steht nun ein personeller Wechsel an: Jugendreferent Simon Rösch wird aufgrund eines Stellenwechsels unsere Gemeinde verlassen. Derzeit wird eine Nachfolge gesucht, welche die Arbeit erfolgreich fortführen und weiter ausbauen kann.

Sophia Lutz

ANSTELLUNG ALS JUGENDREFERENT/IN

Christliche Kinder- und Jugendarbeit in ländlicher Gemeinde (mit CVJM)

ARBEITSFELD:

- Jugendreferent/in in der evang. Kirchengemeinde Dentlein

STELLENUMFANG:

- Teilzeitstelle (alternativ ein Teilbereich auf Mini-Job-Basis)
- Wir bieten daneben noch eine weitere Teilzeitstelle mit sozialdiakonischem Schwerpunkt an, mit der sich die Stelle ggf. kombinieren lässt

Weitere Infos online unter: www.dentlein-evangelisch.de/lass-dich-rufen

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Dentlein o. F.

STELLENAUSSCHREIBUNG STREETWORKER

Sozialdiakonische Jugendarbeit

PROFIL:

- Offenes Ohr für Jugendliche, insbesondere am selbstverwalteten Jugendtreff des Dentlein City e.V.
- passender Ausbildungshintergrund
- Eigenständigkeit
- Kommunikationsstärke
- Arbeit am Abend/Wochenende

STELLENUMFANG:

- Teilzeit oder Minijob
- Wir bieten daneben eine weitere Teilzeitstelle mit religionspädagogischem Schwerpunkt an, mit der sich die Stelle ggf. kombinieren lässt

JETZT BEWERBEN!

JUGEND AM FORST

Katholikentag 2026 in Würzburg



Unter dem Leitwort „Hab Mut, steh auf!“ laden wir Sie herzlich ein, vom 13. bis 17. Mai 2026 Gast in der wunderschönen Bischofsstadt am Main zu sein.

Wir möchten gemeinsam ein Zeichen der Hoffnung setzen, Begegnungen ermöglichen und unseren Glauben aktiv feiern.

Erleben Sie fünf Tage lang ein vielfältiges Programm mit Podien, Konzerten, Werkstätten und Gottesdiensten, die zum Nachdenken und Mitgestalten anregen.

Tauchen Sie ein in die Gemeinschaft, diskutieren Sie über die Zukunft von Kirche und Gesellschaft und entdecken Sie Würzburg als Stadt der Begegnung.

Ob jung oder alt, als Einzelperson, Familie oder Gruppe – Ihre Perspektive zählt, um Brücken zu bauen und Mut zu zeigen.

Machen Sie mit uns den Katholikentag zu einem Fest der Glaubensfreude und Aufbruchstimmung.

Kommen Sie nach Würzburg, bringen Sie sich ein und lassen Sie uns gemeinsam aufstehen!

Weitere Infos zur Anmeldung und zum Programm finden Sie auf katholikentag.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Die KEB Altmühlfranken plant eine Bildungsfahrt nach Würzburg, mit einer Altstadtführung und der Möglichkeit zum Besuch des Katholikentags. Diese findet am **Samstag, 16. Mai 2026** statt. Der Bus startet um 8 Uhr in Wassertrüdingen, es bestehen Zustiegemöglichkeiten entlang der Fahrtstrecke, auch in Feuchtwangen. Näheres und Anmeldung unter keb-altmuehlfranken.de



Das neue Programmheft der KEB Altmühlfranken ist da und kann unter keb-altmuehlfranken.de heruntergeladen werden.



Veranstaltungen der KEB in unserer Pfarreiengemeinschaft:

- 15. April 2026, 19:30 Uhr: Christen in Nigeria, St. Ulrichsaal, Referent: Pfarrer Peter Okuma
- 06. Mai 2026, 19:30 Uhr: Wer Ohren hat der höre ... auch im Alter“, Was es bedeutet schlecht zu hören und was man dagegen tun kann. St. Ulrichsaal, Referentin: Agnes Willecke, Hörakustikerin
- 17. Juni 2026, 19:30 Uhr: „Im Hl. Jahr 2025 in Rom“, Diakon Munzinger berichtet von seinen Impressionen, St. Ulrichsaal, Referent: Diakon Markus Munzinger

Pilgerfahrt nach Rom

Wo sich Glaube und Geschichte begegnen



Die Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen bietet dieses Jahr vom 21.09. bis 25.09. eine 5-tägige Pilgerreise nach Rom an.



Kaum eine andere Stadt bietet eine solche Fülle an spirituellen Begegnungen, historischen Wundern und kulturellen Erlebnissen. Sie werden Bauwerke der Antike wie das Forum Romanum und das Kolosseum sehen. Ebenso erwarten Sie die vatikanischen Museen, die Kunst und Glauben auf einzigartige Weise vereinen. Die Vielfalt an Kirchen, vom Petersdom bis zu St. Paul vor den Mauern, ist nicht nur ein Beispiel religiöser Architektur, sondern zeugt auch von tiefem Glauben und politischem Machtanspruch. Es ist auch ein Ausflug zum Castel Gandolfo, der Sommerresidenz der Päpste in den Albaner Bergen, vorgesehen.

Die geistliche Begleitung der Reisegruppe liegt bei Pfarrer Christoph Matejczuk. Die organisatorische Begleitung übernimmt Isabella Stöger.

In den Kirchen der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen liegen Flyer zu dieser Reise aus. Diesen können Sie auch mittels unten abgedruckten QR-Code herunterladen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Isabella Stöger, Tel. 09071/9947, Mail: isabella@stoeger-dlg.de.

Wir fliegen ab Frankfurt. Ein Bustransfer zum Flughafen wird organisiert. Die Pilgerreise wird durchgeführt von B&T Touristik, Köln/München.



Mit diesem QR-Code können Sie weitere Rom-Informationen abrufen.



© alle Bilder: Pfarrbriefservice.de

links: Martin Fluess

rechts oben: Wolfgang Cibura

rechts unten: Christiane Raabe

Wie in allen bayerischen Bistümern fanden in unseren Pfarrgemeinden am 01. März 2026 die Wahlen für den Pfarrgemeinderat statt.

Das Leitmotiv „Gemeinsam gestalten“ bringt auf den Punkt, worum es in der Kirche vor Ort geht: Anpacken, mitmachen, Verantwortung übernehmen. Kirche ist kein fertiges Konstrukt, sondern lebt davon, dass Menschen sich einbringen, Ideen entwickeln und aktiv werden.

Pfarrgemeinderat zu sein bedeutet nicht (nur) „Feste organisieren“, „Kaffee kochen“, „Kuchen backen“ ...

Pfarrgemeinderat zu sein bedeutet Bindeglied in der Pfarrgemeinde und Vermittler sein, Zuhören können. Probleme aufgreifen, da wo diese sichtbar werden, Verbindungen und Kontakte pflegen, auch zu denen, die nicht jeden Sonntag in der Kirche sind, die an ihrer Kirche zweifeln, sich immer weiter von ihr entfernen.

Pfarrgemeinderat zu sein bedeutet Auswege aus verzwickten Situationen zu finden, vermeintliche Missverständnisse zu hinterfragen, das Gemeindeleben kritisch zu begleiten. Das kann manchmal auch unbequem sein.

Wir können dankbar sein, dass es Menschen gibt, die sich zur Wahl zur Verfügung stellen. Das entbindet uns jedoch nicht davon, uns selbst im Gemeindeleben einzubringen. Denn jede Gemeinschaft lebt von den Aktivitäten ihrer Mitglieder. Und was ist, wenn man einen Kritikpunkt erkennt, den man aber nicht selbst vorbringen kann oder möchte? Dann haben wir auch dafür unseren Pfarrgemeinderat.

Günter Schmidt

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist das zentrale, vom (Erz-)Bischof anerkannte Laiengremium auf Pfarrei-Ebene in der katholischen Kirche, das in Bayern eine besondere Tradition der Mitbestimmung hat. Er vertritt die Katholikinnen und Katholiken und gestaltet das Gemeindeleben aktiv mit.

Die Pfarrgemeinderäte werden in Bayern in allen sieben (Erz-)Bistümern (Augsburg, Bamberg, Eichstätt, München-Freising, Passau, Regensburg, Würzburg) in der Regel alle vier Jahre gewählt.

Ein PGR besteht aus gewählten und berufenen Mitgliedern, dem Pfarrer (bzw. Vertretern) und weiteren pastoralen Mitarbeitern.

Je nach Größe der Pfarrei hat der PGR etwa zehn bis fünfzehn gewählte Mitglieder.

Der Pfarrgemeinderat wirkt beratend, beschließend und unterstützend in allen Fragen mit, die die Pfarrei betreffen.



Zur Drucklegung dieses Pfarrbriefs stand das vorläufige Endergebnis der Pfarrgemeinderatswahlen fest. Wir veröffentlichen hiermit das vorläufige Ergebnis der gewählten Mitglieder. In der konstituierenden Sitzung können noch weitere Personen in den Pfarrgemeinderat berufen werden, in dieser finden auch die Wahl des/der Vorsitzenden, stv. Vorsitzenden und Schriftführers oder Schriftführerin statt.

Vorläufiges Wahlergebnis für St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen, mit Schnelldorf:

Bartelme Laura
Bartelme Paula
Gemein Doris
Horlebein Kurt
Dr. Klaus Markus
Kostenko Anita
Nizic Nikola
Rümmelein Jeane
Tausek Tomislav
Willecke Agnes

Vorläufiges Wahlergebnis für Maria Immaculata, Dürrwangen:

Abel Richard
Baumgärtner Stefan
Pelzmann Tabea
Riedel Michael
Stirner Christine
Tripkovic-Lechner Nina

Vorläufiges Wahlergebnis für St. Raphael, Großohrenbronn:

Beer Christine
Göttler Peter
Lutz Gerlinde
Rister Hildegard
Springer Manfred
Weiß Jürgen
Wolfram Matthias



Vorläufiges Wahlergebnis für St. Peter und Paul, Halsbach:

Folberth Katja
Eller Marianne
Freytag Günter
Hefner Josef
Schürlein Ursula
Stoll Andrea

Nach der Wahl - Wie geht es weiter?

Nach Ablauf der Einspruchsfrist, spätestens bis zum 13. April muss in der Pfarrgemeinde die konstituierende Sitzung des neu gewählten Pfarrgemeinderats stattfinden. Hier können noch weitere Personen in den Pfarrgemeinderat berufen werden. Außerdem werden die Vertreter für den Pastoralrat und den Dekanatsrat festgelegt. Direkt im Anschluss an die konstituierende Sitzung wird die Zusammensetzung des neuen Pfarrgemeinderats der Gemeinde bekanntgegeben.

Gebet für den Pfarrgemeinderat

Gott, du hast uns verschiedene Gaben geschenkt.

Keinem gabst du alles – und keinem nichts.

Jedem gibst du seinen Teil.

Hilf uns, dass wir einander dienen mit dem,

was du einem jeden zum Nutzen aller gibst.

Zeige uns, worauf es für unsere Pfarrgemeinde ankommt.

Festige unsere Gemeinschaft mit dir und untereinander.

Schenke uns deinen Heiligen Geist,

der das Werk deines Sohnes auf Erden weiterführt.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen



Homepage der Pfarre Biberbach, Österreich

Erstkommunion 2026 in unserer Pfarreiengemeinschaft

Am Sonntag, 28. Juni 2026 um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Feuchtwangen, St. Ulrich und Afra

Blank Emma
Gärtner Auri
Heller Maximilian
Kern Klara
Kleinhans Naemi
Röhler Sophia
Welter Alessio

Blattner Marie
Gewich Tim
Huber Helena
Kern Matilda
Klenk Amalia
Sonnek Maja

Am Sonntag, 28. Juni 2026 um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Dürrwangen, Maria Immaculata

Fiedler Noah
Heidler Rosalie
Hilpert Max
Schäller Sola
Weber Theresa

Fuchs Victoria
Heyer Luis
Rister Mila
Tripkovic Greta

Am Sonntag, 14. Juni 2026 10.00 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Großohrenbronn, St. Raphael

Gergely Vivien
Pabst Jonathan
Schulz Selina

Krannich Leo
Rister Theresa
Volland Emma

Am Sonntag, 14. Juni 2026 10.00 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Halsbach, St. Peter und Paul

Friedel Matheo
Rathgeb Annabelle
Stib Eric

Fuchs Theodor
Reinhardt Laura

Wir wünschen allen Kommunionkindern und ihren Familien viel Freude bei der Vorbereitung und an ihrem Festtag.

Feuchtwangen - St. Ulrich und Afra

24. März	18:00 Uhr	Abend der Versöhnung: Bußgottesdienst für die gesamte Pfarreiengemeinschaft und Beichtgelegenheit
29. März	10:30 Uhr	Palmsonntag , Feier des Einzugs in Jerusalem
31. März	15:00 Uhr	Beichtgelegenheit
02. April	18:30 Uhr	Gründonnerstag , Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht
03. April	09:00 Uhr	Karfreitag , Kreuzwegandacht
	10:00 Uhr	Kinderkreuzweg im Ulrichsaa
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
05.. April	05:00 Uhr	Ostersonntag , Feier der Osternacht, anschl. Osterfrühstück
	10:30 Uhr	Festgottesdienst, Auferstehung des Herrn
06. April	10:30 Uhr	Ostermontag , Festgottesdienst

Dürrwangen - Maria Immaculata

14. März	15:00 Uhr	Beichtgelegenheit mit ausw. Priester
29. März	08:30 Uhr	Feier des Einzugs in Jerusalem
02. April	18:30 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht
03. April	10:00 Uhr	Kinderkreuzweg
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
05. April	05:00 Uhr	Feier der Osternacht
06. April	09:00 Uhr	Festgottesdienst, anschl. Osterfrühstück

Halsbach - St. Peter und Paul

29. März	10:30 Uhr	Feier des Einzugs in Jerusalem
03. April	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
04. April	20:00 Uhr	Feier der Osternacht
05. April	10:30 Uhr	Festgottesdienst, Auferstehung des Herrn
06. April	10:30 Uhr	Festgottesdienst, Auferstehung des Herrn in Langfurth

Großohrenbronn - St. Raphael

29. März	08:30 Uhr	Feier des Einzugs in Jerusalem
03. April	09:00 Uhr	Kreuzwegandacht
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	bis 18:00 Uhr	Stille Anbetung
04. April	20:00 Uhr	Feier der Osternacht
05. April	09:00 Uhr	Festgottesdienst, Auferstehung des Herrn
06. April	09:00 Uhr	Festgottesdienst

Wittelshofen - Heilig Kreuz

03. April	10:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
04. April	18:00 Uhr	Feier der Osternacht
06. April	10:30 Uhr	Festgottesdienst, Auferstehung des Herrn

Schnelldorf - St. Bonifatius

28. März	18:30 Uhr	Feier des Einzugs in Jerusalem
03. April	10:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
05. April	09:00 Uhr	Festgottesdienst, Auferstehung des Herrn

Bitte achten Sie immer auf Bekanntmachungen bezüglich eventueller Änderungen!

Regelmässige Gottesdienste

St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen

Pfarrgottesdienst	an Sonn- und Feiertagen	um 10:30 Uhr
Werktagsmessen	Donnerstag, vierzehntägig (im Wechsel mit Dürrwangen)	um 18.30 Uhr
	Freitag im Kreis-Seniorenheim	um 10:00 Uhr
	Mittwoch im ASB-Seniorenheim (vierzehntägig)	um 10:00 Uhr
Rosenkranz	Donnerstag vor der Abendmesse	um 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

Maria Immaculata, Dürrwangen

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Donnerstag, vierzehntägig (im Wechsel mit Feuchtwangen)	um 18.30 Uhr
Rosenkranz	Samstag (14-tägig vor dem Gottesdienst)	um 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

St. Raphael, Großohrenbronn

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Mittwoch (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
Rosenkranz	siehe Gottesdienstanzeiger	
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

Für unsere Pfarreien

- St. Peter und Paul in Halsbach
- St. Bonifatius, Schnelldorf
- Heilig Kreuz, Wittelshofen

sind die regelmäßigen Gottesdienste sehr unterschiedlich. Diese entnehmen Sie bitte unserer aktuellen Auflistung im Internet:

www.pg-feuchtwangen.de

Direkt zu den Gottesdienstterminen der Pfarreien gelangen sie über die QR-Codes



St. Peter und Paul



St. Bonifatius



Hl. Kreuz

Bitte achten Sie auf kurzfristige Änderungen im Gottesdienstanzeiger!

IMPRESSUM

Herausgeber:	Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen Untere Torstraße 39 in 91555 Feuchtwangen; Tel.: 0 98 52 / 23 77
Verantwortlich:	Stadtpfarrer Christoph Matejczuk
Redaktion:	Pfarrbrief-Team der Pfarreiengemeinschaft
Druck:	SOMMER media
Auflage:	3.060
	Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Weihnachten 2026

Kath. Pfarreiengemeinschaft
Feuchtwangen - Dürrewangen
Untere Torstr. 39
91555 Feuchtwangen



An
alle Pfarrangehörigen der
kath. Pfarreiengemeinschaft
Feuchtwangen-Dürrewangen

Hier fängt Zukunft an

FASTENAKTION 2026

Spenden Sie jetzt.

Silas Teyim,
Technik-Azubi
Douala, Kamerun

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

fastenaktion.de/spende

Die Situation junger Menschen in Kamerun steht exemplarisch für die Herausforderungen, mit denen die junge Generation in vielen Ländern der Welt konfrontiert ist: Wachsende soziale Ungleichheit, die Folgen bewaffneter Konflikte und Perspektivlosigkeit. Die Arbeit des Misereor-Partners CODAS Caritas Douala zeigt, wie wichtig berufliche Bildung und die Sicherung von Perspektiven für einen langfristigen Wandel sind – nicht nur für Einzelne, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes.

Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, Talente zu stärken und Perspektiven zu schaffen - in Kamerun und weltweit.

Herzlichen Dank, vergelt's Gott

MISEREOR
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC: GENODED1PAX
Bank: Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
Verwendungszweck: „Fastenaktion 2026“